

---

# AMTLICHE MITTEILUNGEN

Verkündungsblatt der Bergischen Universität Wuppertal  
Herausgegeben vom Rektor



---

Jahrgang 40

Datum 09.09.2011

Nr. 76

---

**Prüfungsordnung  
(Fachspezifische Bestimmungen)  
für den Teilstudiengang Sektorales Management  
des Studienganges Master of Education – Lehramt an Berufskollegs  
an der  
Bergischen Universität Wuppertal**

**vom 09.09.2011**

Auf Grund des § 2 Abs. 4 und des § 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz - HG) vom 31.10.2006 (GV. NRW. S. 474), zuletzt geändert durch Gesetz vom 08.10.2009 (GV. NRW. S. 516) und der Prüfungsordnung (Allgemeine Bestimmungen) für den Studiengang Master of Education – Lehramt an Berufskollegs in der Fassung vom 23.08.2011 (Amtl. Mittlg. Nr. 50/2011) hat die Bergische Universität Wuppertal folgende Ordnung erlassen.

## **Inhaltsübersicht**

- § 1 Fachspezifische Zugangsvoraussetzungen
- § 2 Umfang des Studiums, Leistungspunkte und Prüfungen
- § 3 In-Kraft-Treten und Veröffentlichung
- Anhang: Modulbeschreibung

### **§1**

#### **Fachspezifische Zugangsvoraussetzungen**

- (1) Der Teilstudiengang Sektorales Management kann nur in Kombination mit dem Teilstudiengang Wirtschaftswissenschaft studiert werden.
- (2) In den Teilstudiengang **Sektorales Management** des Studienganges Master of Education – Lehramt an Berufskollegs können Bewerberinnen und Bewerber aufgenommen werden, die mindestens 35 LP Bachelorstudien in einem der Schwerpunkte „Verwaltung und Rechtswesen“, „Gesundheitsökonomie“, „Freizeitökonomie“, „Tourismus und Gastronomie“ der kleinen beruflichen Fachrichtung (ohne Einbezug der Abschlussarbeit) und mindestens 115 LP in der großen beruflichen Fachrichtung Wirtschaftswissenschaft (ohne Einbezug der Abschlussarbeit) oder äquivalente Leistungen nachweisen, davon mindestens 9 LP fachdidaktische Studien in der großen beruflichen Fachrichtung. Die Abschlussarbeit des Bachelorstudienganges muss in Wirtschaftswissenschaft angefertigt worden sein.

### **§ 2**

#### **Umfang des Studiums, Leistungspunkte und Prüfungen**

- (1) Beim Zugang wird durch den Prüfungsausschuss in Abhängigkeit der nachgewiesenen Bachelorstudien festgelegt, welche der vier Wahlpflichtbereiche „Verwaltung und Rechtswesen“, „Gesundheitsökonomie“, „Freizeitökonomie“ und „Tourismus und Gastronomie“ gewählt werden können.
- (2) Das Studium im Sinne des § 4 der Prüfungsordnung (Allgemeine Bestimmungen) für den Studiengang Master of Education – Lehramt an Berufskollegs im Teilstudiengang Sektorales Management ist erfolgreich abgeschlossen, wenn die Leistungspunkte in den Modulen gemäß den Modulbeschreibungen erworben worden sind. Die Modulbeschreibung ist Bestandteil dieser Prüfungsordnung.

**§ 3**  
**In-Kraft-Treten und Veröffentlichung**

Diese Prüfungsordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Mitteilungen als Verkündungsblatt der Bergischen Universität Wuppertal in Kraft.

-----

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaft vom 14.07.2010 und der Zustimmung des Gemeinsamen Studienausschusses vom 08.09.2011.

Wuppertal, den 09.09.2011

Der Rektor  
der Bergischen Universität Wuppertal  
Universitätsprofessor Dr. Lambert T. Koch

## Kernbereich

Der Kernbereich ist verpflichtend zu studieren.

### MEd EMK III Entwicklung managementlicher Kompetenzen III - spezielle Wirtschafts- und Gründungsdidaktik

Lernziele/ Kompetenzen			P / WP	Gewicht der Note	Workload
<p>Die Studierenden sollen sich lehrenden und lernenden Aufgaben des Erwerbs managementlicher und unternehmerischer Kompetenzen in speziellen sozio-ökonomischen Lehr-/Lernsituationen bzw. im Bereich der jeweils relevanten beruflichen Fachrichtungen (bspw. betriebswirtschaftliche Steuerlehre) wissenschaftlich fundiert legitimierend, analysierend, reflektierend und planerisch widmen können. Dafür bedarf es des Erwerbs u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• von vertiefender Fachkompetenz im Bereich der Wirtschafts- und Gründungsdidaktik in speziellen sozio-ökonomischen Lehr-/Lernsituationen, insbesondere spezifischer Analyse-, Urteils-, Kommunikations-, Abstraktions-, Problemlösungs- und Entscheidungsfähigkeit im Bereich spezieller wirtschafts- und gründungsdidaktischer Profession bzw. im Bereich der relevanten beruflichen Fachrichtungen (bspw. Bankbetriebslehre)</li> <li>• von spezieller wirtschafts- und gründungsdidaktischer Anwendungskompetenz</li> <li>• mit Schwerpunkt auf der wissenschaftsorientierten Anwendung mikro- und makrodidaktischer Planungs- und Analyseinstrumente in speziellen sozio-ökonomischen Lehr-/Lernsituationen und</li> <li>• zur zumindest erprobenden und bewährenden Gestaltung spezieller sozio-ökonomischer Lehr-/Lernsituationen; u. a. durch eigen- und sozialverantwortliche Planung und Durchführung von (handlungsorientierten) sozio-ökonomischen Lehr-Lernsequenzen (inklusive Seminarsequenzen), im Bereich der jeweiligen beruflichen Fachrichtungen.</li> </ul>			P	13/120	13 LP
<p><b>Voraussetzung:</b></p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des Moduls „Entwicklung managementlicher Kompetenzen I – Grundlagen der Wirtschafts- und Gründungsdidaktik“ wird hochschuldidaktisch als geboten erachtet.</p> <p>Der erfolgreiche Abschluss des Moduls „Entwicklung managementlicher Kompetenzen II – Wirtschafts- und Gründungsdidaktik“ wird aus hochschuldidaktischen Überlegungen vorausgesetzt.</p>					
Nachweise			Nachweis für	Nachgewiesene LP	
Teil der Modulabschlussprüfung	Schriftliche Hausarbeit (2-mal wiederholbar)	-	Modulteil(e) c	6 LP	
Teil der Modulabschlussprüfung	Präsentation mit Kolloquium (Entwurf und Präsentation) (2-mal wiederholbar)	-	Modulteil(e) b	4 LP	

Teil der Modulabschlussprüfung		Präsentation mit Kolloquium (Entwurf und Präsentation) (2-mal wiederholbar)	-	Modulteil(e) a	3 LP		
Komponenten		Inhalt		P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
a	Entwicklung (bildungs-)managementlicher Kompetenzen in speziellen sozio-ökonomischen Lehr-/Lernsituationen (Didaktik spezieller Wirtschaftslehre)	<p>In der Veranstaltung wird insofern die Didaktik der 'Speziellen Wirtschaftslehre' expliziert, als dass Besonderheiten des Lehrens und Lernens in speziellen sozio-ökonomischen Lehr-/Lernsituationen bzw. im Bereich der beruflichen Fachrichtungen Bankbetriebslehre, betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Personalwirtschaft und Wirtschaftsinformatik aufgearbeitet werden. Im Fokus stehen hierbei u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftsdidaktisch relevante Vorgaben und Rahmenbedingungen für das Lehren und Lernen in speziellen sozio-ökonomischen Lehr-/Lernsituationen</li> <li>• Förderung von Unternehmensgründungen in Kontexten der speziellen sozio-ökonomischen Lehr-/Lernsituationen</li> <li>• Lernziele und -inhalte (inklusive Reduktion und Transformation) in speziellen sozio-ökonomischen Lehr-/Lernsituationen</li> <li>• Methodik und Methoden des Lehrens und Lernens in speziellen sozio-ökonomischen Lehr-/Lernsituationen</li> <li>• Medien des Lehrens und Lernens in speziellen sozio-ökonomischen Lehr-/Lernsituationen</li> <li>• Lehr-/Lernkontrollen in speziellen sozio-ökonomischen Lehr-/Lernsituationen</li> <li>• Unternehmerische Persönlichkeit als wirtschaftspädagogische/-didaktische Zielkategorie in speziellen sozio-ökonomischen Lehr-/Lernsituationen</li> </ul>		P	Übung	2	3 LP

(Fortsetzung)		P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
Komponenten	Inhalt				
b	<p>Lernen bewirken und moderieren II – Anspruch und Bewährung: Planung und Gestaltung in »speziellen« sozio-ökonomischen Lehr-/Lernsituationen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Makrodidaktische Rahmenplanung und Gestaltung in speziellen sozio-ökonomischen Lehr-/Lernsituationen in den unterschiedlichen beruflichen Wirkungsfeldern (z.B. der Bankbetriebslehre, der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre, der Personalwirtschaft und der Wirtschaftsinformatik)</li> <li>• Mikrodidaktische Planung und Gestaltung in speziellen sozio-ökonomischen Lehr-/Lernsituationen in den unterschiedlichen beruflichen Wirkungsfeldern unter Berücksichtigung von seminaristisch organisiertem Erwerb spezieller managementlicher Kompetenz (z.B. bezüglich Kommunikation, Selbstorganisation, Konfliktmanagement und Kreativität; spezielle wirtschaftswissenschaftliche Bereichsdidaktiken wie Didaktik der Kommunikation in speziellen sozio-ökonomischen Lehr-/Lernsituationen)</li> <li>• Theorie des Aufbaus und Inhalts von Lehr-/Lernentwürfen in speziellen sozio-ökonomischen Lehr-/Lernsituationen</li> <li>• Theorie der wirtschafts- und gründungsdidaktischen Implementation (Simulation und Reflexion) in speziellen sozio-ökonomischen Lehr-/Lernsituationen in kaufmännischen Bildungsorganisationen und in der betrieblichen Weiterbildung bzw. Personalentwicklung</li> <li>• Möglichkeiten des nachhaltigen Transfers und der nachhaltigen selbst verantwortenden und selbst gesteuerten Entwicklung von Kompetenzen des Lehrens und Lernens in speziellen sozio-ökonomischen Situationen</li> </ul>	P	Vorlesung/ Seminar	2	4 LP
<p><b>Voraussetzung:</b> Der erfolgreiche Abschluss der Veranstaltung „Lernen bewirken und moderieren I – Anspruch und Bewährung: Planung und Gestaltung in sozioökonomischen Lehr-/Lernsituationen“ wird hochschuldidaktisch als geboten erachtet.</p>					

<b>(Fortsetzung)</b>					
<b>Komponenten</b>	<b>Inhalt</b>	<b>P / WP</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>	<b>Aufwand</b>
c	Wirtschafts- und gründungspädagogisches Seminar	P	Seminar	2	6 LP

<b>MEd PS II spez.WiLehre Spezielle wirtschafts- und gründungsdidaktische Vorbereitungs- und Begleitveranstaltung zum Praxissemester</b>			
<b>Lernziele/ Kompetenzen</b>	<b>P / WP</b>	<b>Gewicht der Note</b>	<b>Workload</b>

MEd PS II spez.WiLehre Spezielle wirtschafts- und gründungsdidaktische Vorbereitungs- und Begleitveranstaltung zum Praxissemester (Fortsetzung)			
Lernziele/ Kompetenzen	P / WP	Gewicht der Note	Workload
<p>Die Veranstaltung soll den Studierenden die Orientierung und die entsprechenden Grundlagen dafür offerieren, sich im anschließenden fünfmonatigen Praxissemester in Lehr-, Lern- oder Sozialisationsorten außerhalb der Hochschule die folgenden Fähigkeiten anzueignen. Die Studierenden werden demnach in die Lage versetzt,</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. sich mit der Praxis des speziellen wirtschaftsfachbezogenen Lehrens und Lernens bzw. mit dem Theorie-Praxis-Verhältnis insbesondere in kaufmännischen Berufskollegs konstruktiv-kritisch auseinanderzusetzen und diese Praxis nach Maßgabe spezieller wirtschaftsdidaktischer Theorien kritisch und würdigend zu reflektieren,</li> <li>2. eine vermeintlich normative Kraft des Faktischen in einer nach wirtschaftsdidaktischen Maßstäben ggf. optimalen bzw. suboptimalen Praxis als Ausgangspunkt für die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zu analysieren und zu werten, die im Praxissemester eine ggf. schleichende Anpassung an eine nach fachdidaktischen Maßstäben nicht optimalen Praxis genauso verhindern, wie eine zu frühzeitige Internalisierung fachdidaktisch inadäquater Ziel- und Wertungskategorien,</li> <li>3. sich gegenüber einer fachdidaktisch nicht zu rechtfertigenden Praxis als metatheoretisch legitimierter Reformierungs- und Innovationsagent (und ggf. -multiplikator) zu positionieren,</li> <li>4. Konzepte bzw. Maßnahmen zur Verbesserung einer fachdidaktisch als suboptimal eingestuften Praxis insbesondere auch auf der Ebene der Curriculum- und Schulentwicklung zu erarbeiten und in der relevanten, wissenschaftlichen Gemeinschaft adäquat zu vertreten sowie im Hinblick auf ihre Implementationsmöglichkeiten und -grenzen beurteilen zu können,</li> <li>5. wissenschaftliche Inhalte aus ausgewählten Lehr-/Lerngebieten der Unterrichtsfächer auf Situationen und Prozesse institutionalisierter Praxis zu beziehen und professionell zu transformieren,</li> <li>6. theoriegeleitete Studien- und Lehr-/Lernprojekte auf der Basis fachdidaktisch fundierter Modelle und Theorien ausdifferenziert zu planen und kontinuierlich fortzuentwickeln,</li> <li>7. Fachlehre theoriegeleitet in für ihren Ausbildungsstand angemessener Breite und Tiefe weitgehend adressatenorientiert zu planen und erprobend durchzuführen,</li> <li>8. die von ihnen für relevant erklärten Modelle und Theorien zur Planung und Reflexion von theoriegeleiteten Studien- und Lehr-/Lernprojekte fortzuentwickeln,</li> <li>9. aus ihren Erfahrungen mit dem Vollzug des Lehrens und Lernens Forschungsfragen für die spezielle Wirtschafts- und Gründungsdidaktik zu entwickeln und</li> <li>10. ausgewählte Methoden insbesondere spezieller fachdidaktischer Forschung auf die erfahrene Praxis anzuwenden.</li> </ol>	P	3/120	3 LP

<b>MEd PS II spez.WiLehre Spezielle wirtschafts- und gründungsdidaktische Vorbereitungs- und Begleitveranstaltung zum Praxissemester (Fortsetzung)</b>					
<b>Lernziele/ Kompetenzen</b>			<b>P / WP</b>	<b>Gewicht der Note</b>	<b>Workload</b>
<b>Voraussetzung:</b> Der erfolgreiche Abschluss der Module „Entwicklung managementlicher Kompetenzen I – Grundlagen der Wirtschafts- und Gründungsdidaktik“ und „Entwicklung managementlicher Kompetenzen II – Wirtschafts- und Gründungsdidaktik“ wird hochschuldidaktisch als geboten erachtet.					
<b>Nachweise</b>			<b>Nachweis für</b>	<b>Nachgewiesene LP</b>	
Modulabschlussprüfung	Schriftliche Hausarbeit (1-mal wiederholbar)	-	ganzes Modul	3 LP	
Praktikumsbericht					

## Verwaltung und Rechtswesen

Von den Bereichen Verwaltung und Rechtswesen, Gesundheitsökonomie, Freizeitökonomie, Toursimus und Gastronomie ist einer zu wählen und in diesem ein Modul zu studieren.

MWiWi 3.1 Arbeits- und Sozialrecht							
Lernziele/ Kompetenzen				P / WP	Gewicht der Note	Workload	
Ergänzungen und Vertiefungen zu: Arbeitsvertrag, gesundheitlicher Arbeitnehmerschutz, Arbeitnehmerdatenschutz, betriebliche Mitbestimmung, Tarifvertrag, Arbeitskampf, Kündigungsschutz, gerichtliche Verfahren usw., insbesondere: Arbeitsvertragsgestaltung, Betriebsübergang, Arbeit im Ausland, Haftung, Behindertenrecht, Mobbing, einstweiliger Rechtsschutz, Internetnutzung, Arbeitszeit, neue Rechtsentwicklungen.				WP	9/120	9 LP	
Nachweise				Nachweis für		Nachgewiesene LP	
Modulabschlussprüfung		Schriftliche Prüfung (Klausur) (2-mal wiederholbar) 90 min. Dauer		ganzes Modul		9 LP	
Komponenten		Inhalt		P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
a	a Arbeitsrecht für Fortgeschrittene	Ergänzungen und Vertiefungen zu: Arbeitsvertragsgestaltung, Arbeitnehmerdatenschutz, Mitbestimmung, Behindertenrecht, neue Rechtsentwicklungen, gerichtliche Verfahren		P	Vorlesung	2	3 LP
b	b Sozialrecht für Fortgeschrittene	Ergänzungen und Vertiefungen zu Sozialpolitik, Ermessensvorschriften, Verwaltungsverfahren und gerichtliches Verfahren, Unfallversicherung, Krankenversicherung, Rentenversicherung, Arbeitsförderung, Sozialhilfe usw., insbesondere: Herstellungsanspruch, Behindertenrecht, Arbeitgeberpflichten im Sozialrecht, Beschäftigung im Ausland, Haftung, Sperrzeit, neue Rechtsentwicklungen.		P	Vorlesung	2	3 LP
c	c Arbeits- und Sozialrecht für Fortgeschrittene	Vertiefung und Ergänzung der Inhalte der Vorlesungen, Vorbereitung auf die Abschlussprüfung		P	Übung	2	3 LP

<b>MWiWi 3.3 Öffentliches Wirtschaftsrecht</b>								
<b>Lernziele/ Kompetenzen</b>					<b>P / WP</b>	<b>Gewicht der Note</b>	<b>Workload</b>	
Vorbereitung für spezifische Berufsfelder im europäischen und internationalen Kontext.					WP	9/120	9 LP	
<b>Nachweise</b>					<b>Nachweis für</b>		<b>Nachgewiesene LP</b>	
Modulabschlussprüfung		Schriftliche Prüfung (Klausur) (2-mal 90 min. Dauer wiederholbar)			ganzes Modul		9 LP	
<b>Komponenten</b>		<b>Inhalt</b>			<b>P / WP</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>	<b>Aufwand</b>
a	a Europäisches Wirtschaftsrecht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das institutionelle System der Europäischen Union und der Europäischen Gemeinschaft</li> <li>• Strukturen des Rechts der Europäischen Union und des Europäischen Gemeinschaftsrechts</li> <li>• Das Rechtsschutzsystem des Gemeinschaftsrechts</li> <li>• Materielles Unions- und Gemeinschaftsrecht (insbesondere Grundfreiheiten, Grundlagen des Gemeinsamen Marktes, Europäisches Vergaberecht, Europäisches Wirtschaftsrecht, Gemeinschaftliches Beihilferecht)</li> <li>• Bezüge zum internationalen Wirtschaftsrecht</li> </ul>			P	Vorlesung	2	3 LP

<b>(Fortsetzung)</b>					
<b>Komponenten</b>	<b>Inhalt</b>	<b>P / WP</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>	<b>Aufwand</b>
b b Internationales Wirtschaftsrecht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Recht der WTO (insbesondere GATT, GATS, TRIPS, DSU)</li> <li>• Investitionsschutzrecht (Diplomatischer Schutz, Kapitalschutzverträge, bi- und multilaterale Abkommen)</li> </ul> <p>hier jeweils</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturen des materiellen Rechts und Streitschlichtungsmechanismen (Einführung in die Internationale Schiedsgerichtsbarkeit)</li> <li>• Bezüge zum Gemeinschaftsrecht</li> </ul>	P	Vorlesung	2	3 LP
c c Übung zum Europäischen und Internationalen Wirtschaftsrecht	Falldidaktische Vertiefung der Vorlesungen.	P	Übung	2	3 LP

## Gesundheitsökonomie

Von den Bereichen Verwaltung und Rechtswesen, Gesundheitsökonomie, Freizeitökonomie, Tourismus und Gastronomie ist einer zu wählen und in diesem ein Modul zu studieren.

MWiWi 5.1 Arbeits- und Organisationspsychologie							
Lernziele/ Kompetenzen				P / WP	Gewicht der Note	Workload	
<p>In Bezug auf fachspezifische Qualifikationen soll das Studium: Wissen und Fachkompetenz hinsichtlich der wichtigsten theoretischen Ansätze, Forschungsmethoden der Arbeits- und Organisationspsychologie und Anwendungs- und Forschungsschwerpunkte der A&amp; O-Psychologie vermitteln.</p> <p>Kompetenzen: Berufsbezogene Schlüsselkompetenzen werden in Zukunft ein stärkeres Gewicht im Arbeitsleben besitzen. Ein wichtiges Lernziel der A&amp; O-Psychologie ist deshalb die Vermittlung beruflicher Handlungskompetenz. Berufliche Handlungskompetenz umfasst neben der Fach-/Sachkompetenz (s.o.) die Kompetenzbereiche: Methodenkompetenz, Ausführungs- oder Realisierungskompetenz, kommunikative/soziale und personale Kompetenz bzw. Selbstregulationskompetenz. Darüber hinaus hat für die Arbeits- und Organisationspsychologie als eine an der betrieblichen Praxis orientierte Gestaltungswissenschaft die Entwicklung von Gestaltungs- und Transferkompetenz sowie von Forschungskompetenz einen hohen Stellenwert.</p>				WP	9/120	9 LP	
Nachweise				Nachweis für		Nachgewiesene LP	
Modulabschlussprüfung		Schriftliche Prüfung (Klausur) (2-mal wiederholbar)		90 min. Dauer		ganzes Modul	9 LP
Komponenten		Inhalt		P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
a	a Arbeits- und Organisationspsychologie I	Themengebiete sind: Standort und Gegenstandsbestimmung der A& O-Psychologie; Methoden in der A& O-Psychologie; Menschenbilder (Taylorismus bis neue Arbeitswelt), historische bedeutsame Organisationskonzepte Konzepte, MTO-Ansatz (Mensch-Technik-Organisation) und Theorie des Arbeitshandelns.		P	Vorlesung	2	3 LP
b	b Arbeits- und Organisationspsychologie II	Psychologische Theorien des Arbeitshandelns (Handlungsregulationstheorie, Handlungs- und Selbstregulation, Beanspruchung und Erleben in der Arbeitstätigkeit; Analyse, Bewertung und Gestaltung von Arbeitstätigkeiten; Arbeitsgestaltung und Human Resource Management; Führung, Zusammenarbeit und Arbeitsgestaltung; Unternehmenskultur; Neue Formen der Arbeit, Organisation und Beschäftigung; Forschungs- und Praxisprojekte der A& O-Psychologie.		P	Vorlesung	2	3 LP

<b>(Fortsetzung)</b>		<b>P / WP</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>	<b>Aufwand</b>
<b>Komponenten</b>	<b>Inhalt</b>				
c	c Methoden und Evaluation in der Wirtschaftspsychologie	P	Seminar	2	3 LP

## Freizeitökonomie

Von den Bereichen Verwaltung und Rechtswesen, Gesundheitsökonomie, Freizeitökonomie, Tourismus und Gastronomie ist einer zu wählen und in diesem ein Modul zu studieren.

MWiWi 1.7 Marketing						
Lernziele/ Kompetenzen			P / WP	Gewicht der Note	Workload	
Den Studierenden werden die Rahmenbedingungen, Ziele und Grundsatzstrategien der Markenführung vermittelt (Markenführung). Darüber hinaus lernen die Studierenden die gängigen Marketingtools im Bereich des Markencontrollings kennen, die zur Unterstützung der Planung und Realisation markenbezogener Ziele, Strategien und Maßnahmen dienen (Markencontrolling). Ebenso lernen die Studierenden die in der Vorlesung vermittelten Strategien und Techniken auf konkrete und aktuelle Fragestellungen des Marketings anzuwenden (Übung Praxis der Markenführung). Zudem erhalten die Studierenden im Rahmen des Moduls in zwei Sitzungen Einblicke in die Durchführung von empirischen Studien aus Versuchsleiter- und Probandensicht.			WP	9/120	9 LP	
Nachweise			Nachweis für		Nachgewiesene LP	
Modulabschlussprüfung		Schriftliche Prüfung (Klausur) (2-mal wiederholbar) 90 min. Dauer	ganzes Modul		9 LP	
Komponenten		Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
a	a Markenführung	Die Marke stellt den wichtigsten immateriellen Wertschöpfer in einem Unternehmen dar. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stehen die Rahmenbedingungen, Ziele und Grundsatzstrategien der Markenführung. Grundlagen der Markenidentität und Markenpositionierung werden ebenso vermittelt wie konkrete Handlungsempfehlungen zum Branding, zur Markendehnung, zur Bildung von Markenallianzen sowie zur Führung von Markenportfolios und Markenarchitekturen. Die Veranstaltung bildet somit, in anschaulicher und kompakter Weise, alle wesentlichen Aspekte der Markenführung ab.	P	Vorlesung	2	3 LP
b	b Markencontrolling	Zahlreiche Studien belegen die große Bedeutung der Marken für den Unternehmenserfolg. Aus diesem Grund sollten Marken ebenso systematisch gesteuert und kontrolliert werden wie die Investitionen in das materielle Anlagevermögen. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung steht die Vermittlung der gängigen Marketingtools im Bereich des Markencontrollings und damit das Erlernen eines quantifizierbaren und kontrollierbaren Steuerungskonzeptes.	P	Vorlesung	2	3 LP
c	c Übung Praxis der Markenführung	In der Übung werden wichtige Aspekte der Vorlesungen vertieft.	P	Übung	2	3 LP

<b>MWiWi 5.2 Arbeits- und Organisationssoziologie</b>							
<b>Lernziele/ Kompetenzen</b>				<b>P / WP</b>	<b>Gewicht der Note</b>	<b>Workload</b>	
Die Absolventinnen und Absolventen besitzen profunde Kenntnisse der theoretischen Grundlagen der Arbeitssoziologie und die Fähigkeit, sie für die Analyse und Erklärung aktueller Probleme zu nutzen. Die Studierenden erlangen ein Verständnis der gesellschaftlichen Bedingtheit und der sozialen Folgen von Unternehmensentscheidungen. Sie erwerben die Fähigkeit zur zielbezogenen und geplanten Beeinflussung der Entwicklung von betrieblichen und Unternehmensstrukturen.				WP	9/120	9 LP	
<b>Nachweise</b>				<b>Nachweis für</b>		<b>Nachgewiesene LP</b>	
Modulabschlussprüfung		Schriftliche Prüfung (Klausur) (2-mal wiederholbar)		90 min. Dauer		ganzes Modul 9 LP	
<b>Komponenten</b>		<b>Inhalt</b>		<b>P / WP</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>	<b>Aufwand</b>
a	a Wirtschaftsunternehmen und Gesellschaft	Begriff und Begriffsgeschichte der Arbeit. Ökonomisierung der Arbeit und das Verhältnis von Kapital und Arbeit. Entstehung und Wandel von privatwirtschaftlichen Unternehmen und die Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichem Strukturwandel und der Entwicklung von Wirtschaftsunternehmen. Strukturen und Funktionsweisen von Arbeitsmärkten. Internationalisierung und der Wandel von Unternehmensformen. Entwicklungsperspektiven von Arbeit, künftige Problemfelder und die Praxis der Arbeitssoziologie.		P	Vorlesung	2	5 LP
b	b Vertiefendes Seminar	Hausarbeiten und Vorträge.		P	Seminar	2	4 LP

## Tourismus und Gastronomie

Von den Bereichen Verwaltung und Rechtswesen, Gesundheitsökonomie, Freizeitökonomie, Tourismus und Gastronomie ist einer zu wählen und in diesem ein Modul zu studieren.

MWiWi 1.10 Service Management								
<b>Lernziele/ Kompetenzen</b>					<b>P / WP</b>	<b>Gewicht der Note</b>	<b>Workload</b>	
Der Kurs Service Management basiert auf der Idee, dass die Wünsche der Kunden zentrale Bedeutung für den Erfolg von Unternehmen und Organisationen haben. Die Studierenden lernen zunächst den Unterschied zwischen einer institutionellen und einer funktionalen Sicht des Service Managements kennen. Inhaltlich befassen sich die Studierenden mit den Besonderheiten des Service Marketing im Bereich der Kommunikation und des Branding, der Preissetzung bei Dienstleistungen, der Bündelung und Entbündelung von Dienstleistungen, Fragen der Kundenzufriedenheit und der Service Qualität sowie der Bedeutung des Beschwerdemanagements für den Erfolg von Organisationen. Im Kurs wird vor allem darauf Wert gelegt, die Verbindung zwischen Kundenorientierung, Gestaltung der Organisationsstruktur sowie Gestaltung des Personalsmanagement einschließlich der Anreizgestaltung im Unternehmen herauszuarbeiten. Die Studierenden sollen die wesentlichen theoretischen, konzeptionellen und empirischen Ansätze zu diesen Themen kennen und anwenden lernen.					WP	9/120	9 LP	
<b>Nachweise</b>					<b>Nachweis für</b>		<b>Nachgewiesene LP</b>	
Modulabschlussprüfung		Schriftliche Prüfung (Klausur) (2-mal wiederholbar)		90 min. Dauer		ganzes Modul	9 LP	
<b>Komponenten</b>		<b>Inhalt</b>			<b>P / WP</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>	<b>Aufwand</b>

<b>(Fortsetzung)</b>					
<b>Komponenten</b>	<b>Inhalt</b>	<b>P / WP</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>	<b>Aufwand</b>
a a Service Management	Die Studierenden sollen lernen, Service als eine Managementaufgabe in allen Bereichen der Wirtschaft und der Verwaltung zu verstehen. Ferner sollen die Teilnehmer am Ende des Moduls in der Lage sein, Ansätze zur Einführung bzw. Verstärkung der Service Orientierung in Organisationen (Unternehmen und öffentliche Verwaltung) umzusetzen. In diesem Modul soll Service Convenience als Unique Selling Proposition (USP) und Wettbewerbsvorteil herausgearbeitet werden. Dabei stehen Möglichkeit im Vordergrund, Kundenorientierung in Organisationen und im Personalwesen von Unternehmen zu verankern, z.B. durch die Schaffung geeigneter Anreize (Entlohnung, Empowerment). Chancen und Risiken des Outsourcing von Dienstleistungen aus Unternehmen zu verstehen. Schließlich lernen die Studierenden neue Entwicklungen und Trends aus der wissenschaftlichen und der Managementliteratur zum Thema Service Convenience und zur Bedeutung der Dienstleistungsorientierung kennen. Die Studierenden lernen grundlegende Strategiekonzepte sowie Dienstleistung als ein Instrument der Kundenorientierung und des Marketing verstehen. Es werden Besonderheiten der Preissetzung im Dienstleistungsbereich herausgearbeitet und neue Möglichkeiten der Preissetzung für Unternehmen diskutiert. Der Zusammenhang zwischen Preissetzung und Kapazitätsmanagement wird erarbeitet, wobei ein Schwerpunkt auf dem Yield Management und anderen Formen kapazitätsgesteuerter Preissetzung liegt. Schließlich werden neue Entwicklungen an der Schnittstelle zwischen Marketing und Kundenorientierung erörtert.	P	Vorlesung	4	6 LP
b b Übung Service Management	Übung zur Vorlesung.	P	Übung	2	3 LP

<b>MWiWi 3.2 Europäisches und Internationales Wirtschaftsprivatrecht</b>							
<b>Lernziele/ Kompetenzen</b>				<b>P / WP</b>	<b>Gewicht der Note</b>	<b>Workload</b>	
<p>Dieses Modul stellt die Beeinflussungen des nationalen Wirtschaftsprivatrechts durch internationales und europäisches Recht dar. Diese Materien stehen nun ihrerseits wieder in Wechselbeziehungen, welche ebenfalls zum Gegenstand des Moduls gemacht werden. Dies geschieht unter spezifisch zivilrechtlicher Sicht mit Vermittlung der dazu notwendigen öffentlich-rechtlichen Grundlagen. Der Lernende soll erkennen, dass die unternehmerische Tätigkeit schon längst keine Angelegenheit des rein nationalen Rechts mehr ist. Das hier erlernte Wissen soll dazu dienen, auch auf grenzüberschreitende Geschäftsvorfälle reagieren zu können und auf derzeit nicht absehbare künftige Entwicklungen angemessen reagieren zu können.</p>				WP	9/120	9 LP	
<b>Nachweise</b>				<b>Nachweis für</b>		<b>Nachgewiesene LP</b>	
Modulabschlussprüfung		Schriftliche Prüfung (Klausur) (2-mal wiederholbar)		90 min. Dauer		ganzes Modul 9 LP	
<b>Komponenten</b>		<b>Inhalt</b>		<b>P / WP</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>	<b>Aufwand</b>
a	a	Europäisches Wirtschaftsprivatrecht	Einführung in die europarechtlich relevanten Bereiche des Wirtschaftsprivatrechts (Einfluss der Grundfreiheiten und des Sekundärrechts sowie der Rechtsprechung des EuGH auf das Wirtschaftsprivatrecht, Europäisches Kartellrecht mit Bezügen zum nationalen Kartellrecht).	P	Vorlesung	2	3 LP
b	b	Internationales Wirtschaftsprivatrecht	Gegenstand dieser Veranstaltung sind internationale Aspekte des Wirtschaftsprivatrechts. Der Schwerpunkt liegt hier auf dem Vertragsrecht. Dargestellt werden das Internationale Privatrecht der Schuldverträge sowie diesbezügliche Rechtsvereinheitlichungen, namentlich das UN-Kaufvertragsrecht sowie die UNIDROIT-Regeln mit Hinweis auf die Europäischen Vertragsprinzipien, sowie auf internationale Handelsklauseln. Des Weiteren wird auf das Haftungsrecht sowie Sicherungsmittel im internationalen Zahlungsverkehr eingegangen. All dies geschieht vor dem Hintergrund der internationalen Rechtssetzungsmechanismen, die als solche denjenigen des Europarechts gegenübergestellt werden. Die Veranstaltung steht somit in engem Zusammenhang mit derjenigen zum Europäischen Wirtschaftsprivatrecht.	P	Vorlesung	2	3 LP

<b>(Fortsetzung)</b>					
<b>Komponenten</b>	<b>Inhalt</b>	<b>P / WP</b>	<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>	<b>Aufwand</b>
c c Europäisches und Internationales Wirtschaftsprivatrecht	Diese Veranstaltung führt den Stoff zu den beiden Vorlesungen „Europäisches Wirtschaftsprivatrecht“ und „Internationales Wirtschaftsprivatrecht“ vertiefend fort und widmet sich zusätzlichen Themenbereichen. Vertieft wird bzw. eingeführt wird in das Recht europäischer Gesellschaftstypen, des Immaterialgüterrechts in seinen europäischen bzw. internationalen Ausprägungen (mit Schwerpunkt auf dem Markenrecht) sowie Vertragsregelungen europäischer bzw. internationaler Prägung. Vor allem anhand der Darstellung des Immaterialgüterrechts wird zugleich in das Recht der WTO eingeführt.	P	Vorlesung	2	3 LP